

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 93 (1967)
Heft: 6

Rubrik: Aufgegabelt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

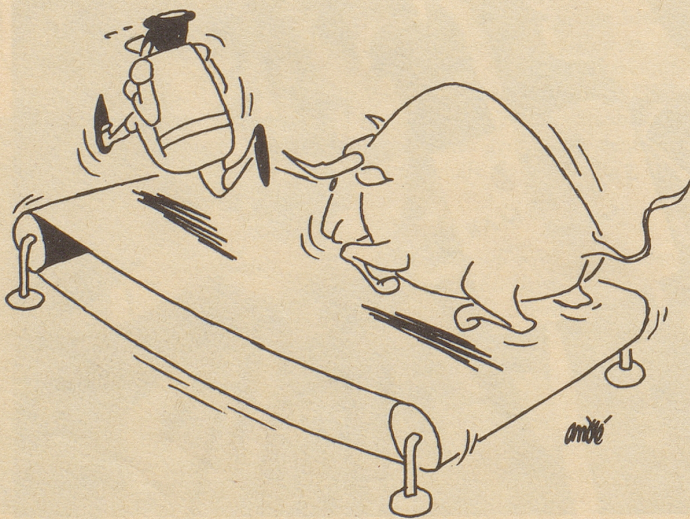
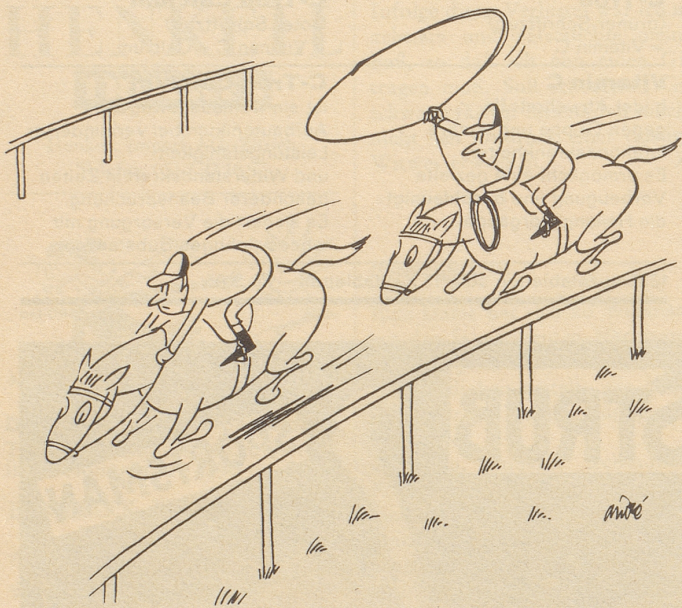
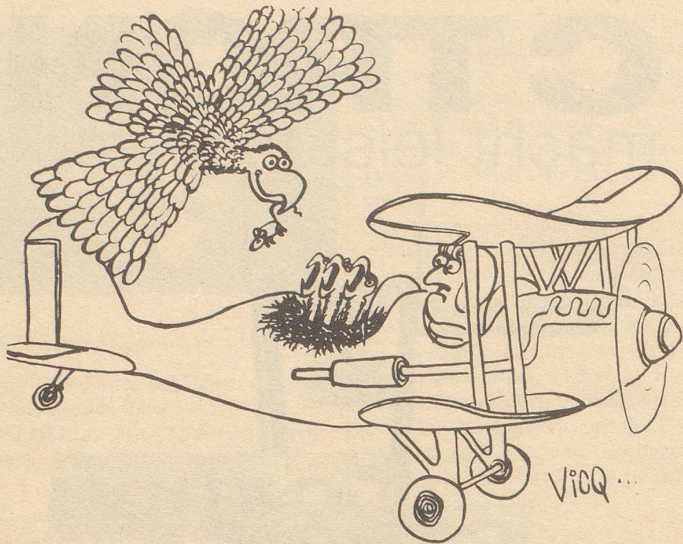
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nach der Glut die Asche

Fasnachtsausklang

Weibchen warf in Atlas sich und Seide,
und auch er zog an ein Prunkgewand.
So verschwanden frohen Herzens beide
voll Erwartung in ein Märchenland.

Und sie schwärmten, emsig wie die Hummeln,
Honig suchend in des Festes Klee,
aber Menschen brauchen, wenn sie bummeln,
ein entsprechend dickes Portemonnaie.

Denn der Freude und der Liebe Wellen
sind nach Marktgesetzen reguliert.
Wo sie eines Herzens Beutel schwellen,
kommt es, daß der lederne verliert.

Darum sitzen sie jetzt in der Kreide,
blicken abgeschlagen Mann und Frau
an der tollen Fasnacht Schluß und Scheide
auf den Mittwoch, trüb und aschengrau.

Rudolf Nußbaum

Konsequenztraining

Ein Journalist, dem man bei seiner Umfrage über das Weihnachtsgeschäft in einem Plattenladen sagte, der deutsche Schlager sei tot, stellte die Frage, warum man beim Radio von diesem Todesfall noch nicht Kenntnis genommen habe und die Schulzen nach wie vor aus allen Lautsprechern schallen. Wahrscheinlich ist es eben so, daß die Zeitgenossen am Radio genug von deutschen Schlagern bekommen und sich dann beim Plattenkauf etwas Besseres leisten. Womit der deutsche Schlager, ahnungslos, wie er meistens ist, wenigstens einen guten Zweck erfüllt hätte ... Boris

Valse triste

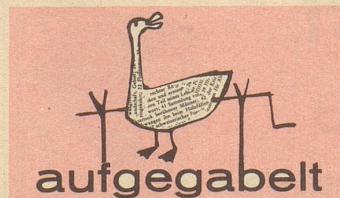
An einem Familienabend hat eine junge Pianistin die Valse triste von Sibelius gespielt. Der Conferencier drückt ihr die Hand und erklärt: «Mis Komplimänt, Fräulein! Ich ha die Valse triste scho mängisch ghört, aber so triste han i si doch no nie ghört.» fis

Seufzer eines Personalchefs

«Die heutigen Lehrlinge – das sind Grünschnäbel, die nicht mehr rot werden, wenn sie blaumachen!» tr

Der Faule der Woche

Zwei Männer bummeln durch die Straße.
Aus dem Parterrefenster eines Hauses springt eine Katze, verfolgt von einer zweiten, wütenden.
Da meint der eine: «Du, i gloube morn gäbs schlächts Wätter.»
«Warum?»
«Heschs nid gsee? DChatze flügen eso töif!» It Heil



Der britische Premierminister Gladstone hatte einst eine bekannte Frauenrechtlerin als Tischdame. «Der Tag wird kommen, an dem wir Frauen die Welt regieren werden», sagte triumphierend die streitbare Dame. – «Gewiß, Mylady», entgegnete Gladstone. «Und das wird gar nichts Neues sein.»

Anekdote

bis zum Schluss

